

Auslandssemester in Rotterdam

Das „Manhattan an der Maas“ – so wird die niederländische Stadt Rotterdam gerne genannt. Dank vieler moderner Hochhäuser im Stadtkern, gilt Rotterdam als eine der modernsten Städte in den Niederlanden und ist mit rund 630.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt des Landes. Ein kurzer Rückblick in die Geschichte erklärt das moderne Stadtbild Rotterdams: Während des Zweiten Weltkrieges wurde ein Großteil der Stadt zerstört und nach und nach durch moderne Gebäude von namhaften Architekten wieder aufgebaut.

„Warum denn Rotterdam?“ – Diese Frage wurde mir oft gestellt vor Beginn meines Auslandssemesters. Da Rotterdam den größten Hafen Europas hat, ist die Stadt von einem sehr industriellen Image geprägt, was mich selbst zu Beginn auch zweifeln ließ, ob ich die richtige Entscheidung getroffen habe. Aber im Nachhinein kann ich sagen: Ja, auf jeden Fall.

Bewerbung und Unterkunft

Da die „Inholland Hogeschool“ eine Partnerschaft mit der Hochschule Augsburg hat und durch die gute Betreuung des International Offices, lief der Bewerbungsprozess sehr unkompliziert ab. Mein Aufenthalt in den Niederlanden begann Ende Januar und endete Mitte Juni 2018.

Bereits frühzeitig bot mir die Gasthochschule eine Unterkunft im Wohnheim direkt neben der Hochschule an. Obwohl der Mietpreis für das Einzimmerappartement mit eigener Küche und eigenem Bad sehr hoch war (650 € monatlich), entschied ich mich dazu, ein Zimmer im Wohnheim zu mieten. Nach kurzer Recherche fand ich nämlich heraus, dass auch für ein WG-Zimmer rund 500 € Miete eingeplant werden müssen, was den allgemein sehr hohen Mietpreis in Rotterdam zeigt.

Hochschule und Kurse

Die Kurse an der Inholland sind bereits vorgegeben und wenn alle Prüfungen/Projekte absolviert werden, kann man 30 ECTS erzielen. Da ich mich für die Marketing-Vertiefung entschieden habe, beinhalteten meine Kurse eine vielfältige Mischung aus den verschiedenen Marketing-Themen, wie zum Beispiel „customer journey“, „customer behaviour“ oder auch „research skills“. Die Gestaltung der Vorlesungen unterscheidet sich meiner Meinung nach etwas von der an der Hochschule Augsburg. Da an der Inholland die Teilnehmerzahl pro Kurs nur ca. 20 – 25 Studenten beträgt, sind die Vorlesungen etwas interaktiver. Ich hatte verhältnismäßig wenig „normale Prüfungen“. Ein Teil meiner erbrachten Leistungen basiert auf Gruppenarbeiten oder beispielsweise „Take-Home-Exams“, was für mich eine völlig neue Form der Leistungsabfrage darstellte.

In den Kursen waren Austauschstudenten mit niederländischen Studenten gemischt, was ich sehr interessant fand, da man so die Möglichkeit hatte, mit den einheimischen Studenten in Kontakt zu kommen und deren Kultur kennen zu lernen.

Für Austauschstudenten war auch ein Kurs vorgesehen, in dem die einfachsten Wörter der niederländischen Sprache und kulturelle Basics unterrichtet wurden. Da die niederländische Sprache dem Deutschen sehr ähnlich ist und durch den Kontakt mit einheimischen Kommilitonen, konnte ich die Sprache immer mehr verstehen. Um jedoch selber niederländisch zu sprechen, fehlten mir allerdings der Mut und intensivere Kenntnisse.

Die Betreuung durch das International Office an der Inholland war sehr gut. Ich hatte eine Ansprechpartnerin, die mir bei allen aufkommenden Fragen während meines Aufenthaltes sehr gut weitergeholfen hat. An der Inholland ist auch eine ESN-Organisation (Erasmus Student Network) aktiv. Dies ist eine Gruppe aus niederländischen Studenten, die Events und Ausflüge für Austauschstudenten organisiert, um ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Zu Beginn wurden beispielsweise Einführungstage organisiert, um ein besseres Kennenlernen zu ermöglichen.

Leben in den Niederlanden

Obwohl sich die Niederlande und Deutschland in vielen Dingen sehr ähnlich sind, ist das Leben in einer neuen Stadt und einem neuen Land erst einmal ungewohnt. Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase habe ich mich aber sehr schnell zurechtgefunden. Egal ob im Supermarkt oder im Restaurant, man trifft fast überall auf Menschen, die sehr gut Englisch sprechen, was beim Zurechtfinden in einer neuen Stadt äußerst hilfreich ist. Den typischen Niederländer habe ich als sehr direkt, aber auch überaus hilfsbereit und freundlich erlebt.

Wie oben schon erwähnt, war ich zu Beginn im Zweifel, ob Rotterdam die richtige Stadt für mein Auslandssemester ist. Im Laufe meines Aufenthalts habe ich festgestellt, dass die Stadt sehr viel mehr zu bieten hat, als Europas größten Hafen. Wer nach Rotterdam kommt und eine typisch niederländische Stadt wie Amsterdam, mit vielen kleinen Kanälen und Brücken erwartet, wird enttäuscht. Rotterdam hat mit seinen vielen modernen Gebäuden und beispielsweise der Erasmusbrücke, andere, wunderbare Sehenswürdigkeiten zu bieten. Auch wer auf der Suche nach einer vielfältigen Freizeitgestaltung ist, wird fündig. Die „Witte de Withstraat“ beispielsweise, ist eine im Sommer und Winter sehr belebte Straße, die von Bars über Cafés und Restaurants alles bietet. Da das Wetter in den Niederlanden oft sehr wechselhaft ist, wird dort jeder Sonnenstrahl ausgenutzt. Sobald es einigermaßen schön ist, verbringen die Niederländer ihre Freizeit im Freien. In Rotterdam findet man einige schöne Parks, die dazu einladen, die Sonne zu genießen. Rotterdam ist meiner Meinung nach eine sehr unterschätzte Stadt, die auf jeden Fall einen Besuch oder auch wie in meinem Fall, einen längeren Aufenthalt wert ist.

Da die Niederlande vergleichsweise ein sehr kleines Land sind und Rotterdam sehr zentral liegt, kann man in kurzer Zeit viele nahegelegene Städte erreichen. Während des Aufenthaltes haben wir einige Städtrips unternommen, wie zum Beispiel nach Den Haag, Delft oder Amsterdam. Auch Belgien ist mit Bus oder Bahn sehr einfach und schnell von Rotterdam aus zu erreichen. Brüssel und Antwerpen habe ich besucht, was mir beides sehr gut gefallen hat.

Interkultureller und sprachlicher Aspekt

Durch meinen Aufenthalt in den Niederlanden, haben sich meine Englischkenntnisse sehr verbessert. Da ich an der Inholland die einzige deutsche Austauschstudentin war und somit ausschließlich mit Studenten aus anderen Ländern zu tun hatte, hatte ich in meinem Alltag kaum Möglichkeiten Deutsch zu sprechen, was meinem Englisch sehr zugute kam. Das Auslandssemester bot mir auch die Möglichkeit Freundschaften mit Leuten aus den verschiedensten Ländern zu schließen und deren Kulturen kennen zu lernen.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich sehr froh bin, ein Auslandssemester gemacht zu haben und es jedem weiterempfehlen kann. Die Zeit in Rotterdam war nicht nur dahingehend ein Erfolg, dass ich lernte Präsentationen, Berichte und Prüfungen in englischer Sprache in internationalen Gruppen zu absolvieren. Auch die Tatsache, Menschen aus den verschiedensten Ländern und Kulturen kennengelernt zu haben, sehe ich als große persönliche Bereicherung.



